

Besondere Auszeichnungen der Schüler/Innen

Bill Gates zeichnet Falkschule für ihren Internetauftritt aus

Bei dem Internet-Gestaltungswettbewerb „Road ahead Prize 2002“ des Unternehmens Microsoft haben die Schüler der Falkschule den dritten Platz belegt. Die Schülerteams oder Schulklassen aus allgemein- oder berufsbildenden Schulen sollten einen Internet-Auftritt zum Thema „Leben und Lernen in der EU“ gestalten.

Die Arbeiten wurden innerhalb einer Projektwoche in Kooperation mit der Jugendkulturwerkstatt Falkenheim Gallus und dem Galluszentrum Ende vorvergangenen Jahres erstellt und dann auf die Schulhomepage (www.falkschule.de) gestellt und für die beteiligten Schüler auf CD-ROM gebrannt.

Bill Gates höchstselbst und die damalige Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn (SPD) überreichten in München die Preise an Vertreter der vier Siegerschulen, die aus den insgesamt 630 Einsendungen zum Wettbewerb ausgewählt wurden.



Deutscher Jugendvideopreis 2005



Für die Videoproduktion „Der Traum vom sorgenfreien Leben“ erhielten die Schülerinnen und Schüler den hessischen Jugendfilmpreis und den dritten deutschen Jugendvideopreis.

Ein guter Realschulabschluss ist eine feine Sache. Weniger schön sei allerdings, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 b nach bestandener Prüfung „zu einem Drittel dastehen und nicht wissen, was sie machen sollen“.

„Der Traum vom sorgenfreien Leben“, ein von der Abschlussklasse 2004 erstellter Film, reflektiert die Perspektivlosigkeit der Schüler wegen des Ausbildungsplatzmangels. Produziert wurde er unter Anleitung der Mitarbeiter des Gallus Zentrums. Trotz präziser Schilderung der sozial angespannten Lage sind auch humorvolle Szenen zu sehen: Eine zum Brüllen komische Tanzeinlage im Klassenraum ist dokumentiert, der gute Zusammenhalt und der respektvolle Umgang der Schüler untereinander, aber auch deren Nervosität in der Prüfungssituation.

Christian Hylla

Leistungen in den Abschlussprüfungen

Abschlussprüfung in Deutsch am 30. Mai 2005

Kurz vor 9 Uhr konnte man die Spannung förmlich sehen und hören. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen nahmen im Musiksaal und dem benachbarten Klassenraum ihre Plätze ein. Die Deutschprüfung stand bevor als erste der drei schriftlichen Abschlussprüfungen vor Englisch und Mathematik. Alle waren gut vorbereitet, hatte man doch im Unterricht Inhaltsangabe, Erörterung, Rechtschreibung, Kommasetzung usw. geübt bis zum „Abwinken“.

Jetzt wurde es ernst, denn die Realschul - Abschlussprüfung 2005 war der erste Durchgang mit Wertung in Hessen.

Wörterbücher wurden bereitgelegt, Glücksbringer in Positur gesetzt, Schokoriegel und Eistee vorsorglich auf die Tische gestellt. Pünktlich um neun hatten alle ihre Aufgabenblätter und damit erst einmal viel zu lesen: ein Gedicht von Friedrich Rückert, eine Kurzgeschichte von Heinrich Böll und einen Sachtext. Nach kurzer Qual der Wahl entschieden sich die meisten (30 von 39 Schüler) für die emotional ansprechende Kurzgeschichte, in der ein Kellner schildert, wie er gerade am Weihnachtsabend seinen Job verlor. Der Rest setzte sich mit Reinhold Messners Auffassung vom Bergsteigen und seinem Verhältnis zu Gefahr, Tod und Mut auseinander. Das Gedicht blieb unbeachtet. Lyrik und Gefühl – nicht mehr modern? Diese Frage bleibt an diesem Tag ohne Antwort. Die Ergebnisse waren eine Überraschung und können sich sehen lassen. Keine FÜNF und keine SECHS, aber dreimal eine EINS!

Mit 2,79 als Gesamtdurchschnitt gehörte uns im Jahr 2005 unter allen Realschulen in Frankfurt der 1. Platz.

Herzlichen Glückwunsch auch nachträglich allen Absolventen des Jahrganges 2005, die einen erfolgreichen Realschulabschluss erreicht haben.

Mary Abendroth

Der SFC – Security for Children

„Ich suche Streit!“ – „Wo hast du ihn denn verloren?“...

Das ist die Aussage in einem Comic, wo sich zwei aufgeblasene Gestalten in Kampfpose gegenüber stehen.

Der Slogan GEWALT – SEHEN – HELFEN begegnet jedem von uns täglich als Aufschrift auf Plakaten und Flyern, auf Straßenbahnen und Bussen. Streitigkeiten fair regeln, Opfern beistehen ohne sich selbst in Gefahr zu begeben, gefährlichen Situationen aus dem Weg gehen...

Das haben die Mitglieder des Mediatorenteams S.F.C. der Falkschule im einwöchigen Workshop „Cool sein – cool bleiben“ im Herbst 2004 gelernt. Partner und Trainer in diesem Projekt sind geschulte Polizisten der Stadt Frankfurt, die es sich zum Ziel gemacht haben, Gewalt aus dem Stadtbild zu verbannen.

Dies beginnt sinnvollerweise auf den Schulhöfen. Und hier gibt es viel zu tun, da es ja fast immer heißt: „.... ist doch nur Spaß...“ Schnell wird jedoch aus Spaß Ernst, nicht selten mit Schlägen und Verletzungen.

Die Schüler der oberen Klassen nehmen Verantwortung wahr, schlichten Streitigkeiten und bringen schon einmal kleine „Kampfhähne“ auseinander, sind aber auch das Ziel von Hänseleien und Anfeindungen.

Was ist mit dem Nachwuchs aus den jüngeren Klassen?

Es ist wieder an der Zeit, geeignete Mädchen und Jungen auszubilden, Mitschüler zu sensibilisieren und erkennen zu lassen, dass Gewalt vielfältige hässliche Gesichter hat.

Wer möchte schon gern Opfer sein?

Wer möchte sich vorwerfen lassen, gesehen aber nicht geholfen zu haben?

Sysiphusarbeit? Ja!

Aber der Aufwand zahlt sich dann aus, wenn gestritten und nicht getreten wird.

Unser Dank gilt vor allem den Schülern der Abschlussklasse 10b des Jahres 2005, die vor einigen Jahren mit ihrem damaligen Klassenlehrer Herrn Nöring die Idee hatten, Streitigkeiten selbstständig und ohne Lehrerhilfe zu regeln – insbesondere David Klein. Ohne sein persönliches Engagement würde es kein Mediatorenteam geben.

Danke an Herrn Baer und Herrn Hay von der Polizei Frankfurt.

Danke auch an Sabnam, Sema, Armin, Toni, Mindi, Marcel, ... und alle, die nicht namentlich genannt sind, die aber stets versuchen, für ein gewaltfreies Schulklima zu sorgen und dies den jüngeren Schülern vermitteln.

Mary Abendroth

Mentorentätigkeit an unserer Schule

Seit August 2000 sind an unserer Schule in allen 5. Klassen Schüler der 10. Klassen als Mentoren tätig. Sie sollen den Jüngsten an unserer Schule das Eingewöhnen in eine fremde Lernumgebung erleichtern und den Klassenlehrern bei den verschiedensten Unternehmungen zur Seite stehen. Die ältesten Schüler übernehmen damit auch Verantwortung für die „schwächsten“ Mitglieder unserer Schulgemeinde. Dieses soziale Engagement in seiner Vorbildfunktion strahlt auf das allgemeine Schulklima positiv aus.

Stefan Roth

Vier Mentoren betreuen seit dem Schuljahresanfang die beiden 5. Klassen. Hier zwei Kurzberichte über ihre Arbeit.:

Wir - Kathrin und Tatjana - haben uns für das Amt der Mentoren gemeldet, weil wir gerne etwas mit Kindern unternehmen und uns auch sehr gut mit ihnen verstehen. Die 5a hat sich von Anfang an sehr gut mit uns verstanden. Dies hat uns sehr gut gefallen. Wir waren fast bei jedem Ausflug dabei und hatten sehr viel Spaß mit den Kleinen und mit Frau Waigand. Ein schöner Nebeneffekt war natürlich, dass wir auch manchen unangenehmen Unterricht in unserer Klasse verpasst haben. Das war kein Problem für uns, ob-



wohl wir manche Sachen nacharbeiten mussten. Die Kleinen hören uns bei Ratschlägen zu und befolgen auch unsere Anweisungen. Sie trauen sich oftmals nicht mit den Lehrern zu reden und kommen dann zu uns. Die Kinder wissen auch, dass sie uns alles erzählen können, da wir nichts weitererzählen. Es macht uns Spaß ihnen zu helfen und zuzuhören. Dafür sind wir ja als Mentoren da. Schade, dass das Jahr fast rum ist und wir natürlich jetzt an unsere eigene Zukunft denken müssen. Wir bedanken uns bei der Klasse für das tolle Jahr und wünschen allen Schülern weiterhin viel Erfolg und für die kommenden 5 Jahre Spaß an UNSERER SCHULE !!!

**Kathrin Ullmann, Tatjana Peko (10b)
Makis, Anna, Tatjana ,Kathrin
Akbar, Sidem (5b), Ashim, Leila (5a)**

Als wir hörten, dass für die neuen 5. Klassen Mentoren gesucht wurden, haben wir uns spontan im Sekretariat für dieses Amt gemeldet. Da wir selbst in der 5.Klasse von großen Schülern gut betreut wurden und uns sehr lebhaft an ihre Hilfen erinnern konnten, wollten wir diese positive Erfahrung an die Jüngsten an unserer Schule weitergeben.

Uns bereitete es Freude für die Kleinen der Klasse 5b von Frau Abendroth da zu sein, sei es während eines Ausfluges oder bei Klassenfesten in der Schule. Wir unterhielten uns viel mit den Schülern, beantworteten Fragen, organisierten mit der Klassenlehrerin Spiele und beaufsichtigten sie. Leider konnten wir nicht bei jeder Unternehmung der Klasse dabei sein, da wir ja nicht so viel Unterricht versäumen durften – denn vom Arbeitenschreiben wurden wir nicht befreit.

Das Schuljahr 2005/06 ist fast zu Ende, wir müssen uns auf unsere Abschlussarbeiten vorbereiten und wir bedauern es sehr, dass wir für unsere Jüngsten nicht mehr so viel Zeit haben, denn diese Arbeit wird uns in positiver Erinnerung bleiben, weil sie uns einfach Spaß gemacht hat.

Wir bedanken uns bei den Schülern von Frau Abendroth und wünschen ihnen viel Erfolg !

Anna Sceltro, Makis Zafriadis (10b)

Ein Schmuckstück – unsere neue Mediothek

Mit dem Jubiläum „100 Jahre Falkschule“ gibt es ein weiteres „highlight“ zu feiern. Es ist die Eröffnung unserer Mediothek. Einer Einrichtung, in der verschiedene Medien wie Bücher, Zeitschriften und Comics, Computer mit der unterschiedlichsten Software, DVDs und Hörkassetten zu finden sind und allen zum eifigen Benutzen zur Verfügung stehen sollen.

Diese Mediothek befindet sich zwar im Schulgelände, jedoch nicht im Schulgebäude, denn hier gäbe es nicht den erforderlichen Raum dafür – und das Arbeiten mit Büchern und Computern braucht einen Rahmen, in dem man ungestört und konzentriert lesen, schmöken, recherchieren (nachforschen) kann. Einen solchen Ort haben wir in der ehemaligen Hausmeisterwohnung im ersten Stock (über der Schulküche) gefunden. Sie besteht aus zwei hellen, freundlichen Zimmern, die wir unterschiedlich nutzen wollen: In dem größeren Raum werden vier Computer-Arbeitsplätze installiert mit Internetanschluss, Drucker und allem, was ein PC-Freak-Herz erfreut. Eine weiß gestrichene, freie Wand soll als Projektionsfläche dienen, rechts und links davon werden in neuen Regalen aus Buchenholz mit roten Seitenwänden Sachbücher Rat und Auskunft geben. Nach und nach wird hier ein reicher Bestand an Nachschlagewerken und Fachbüchern zu allen möglichen Schulfächern und Themen eingerichtet.

Aber wie es sich für eine richtige Bibliothek gehört, ist natürlich auch an das „Freizeit“-Lesen gedacht. Im zweiten Raum werden also für die Klassenstufen 5 bis 10 jeweils altersgemäße Bücher zum Schmöken zu finden sein, Bücher, die einen ins Land der Abenteuer, der Liebe, der Diebe und Mörder, der Träume und der Wirklichkeit anderer Menschen entführen. Diese Bücher sind zum Ausleihen bestimmt (man wird sie ca. vier Wochen behalten dürfen) oder man liest sie, z.B. in

einer Freistunde, auf dem Kuschelsofa, das in keinem gemütlichen Lesezimmer fehlen sollte. Schultaschen, Jacken und Mäntel können gleich am Eingang in unser „Schmuckstück“ in einem kleinen Raum abgelegt werden – so hat man die Hände frei zum Suchen, Blättern, Maus-Klicken, Notizen-Machen. Denn auch Referate können in der Mediothek erstellt werden – allein oder in der Gruppe. Tische und Stühle werden extra dafür angeschafft, natürlich auch in Buchenholz mit roten Beinen. Ein Erwachsener (LehrerIn, Eltern oder andere HelferInnen) steht mit Rat und Tat zur Seite, betreut die Ausleihe und schaut, dass alles wieder an seinen Platz kommt, damit möglichst viele möglichst viel Freude an unserer MEDIOTHEK haben.

Annette Briese

Vorlesewettbewerb der 6. Klassen im Dezember 2005

Schon seit einigen Jahren beteiligt sich die Falkschule an dem Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, der in der gesamten Bundesrepublik in den jeweiligen 6. Klassen durchgeführt wird. Schon Mitte November 2005 begannen die beiden Deutschlehrer Frau Waigand und Herr Marschall mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6a (Frau Wienecke) und 6b (Herr Uhl) mit der Vorrunde, da bis zum 25. 11. 2005 der/ die Klassensieger/ -in feststehen sollten. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin der Klasse 6a und 6b musste sich ein Buch aussuchen, es ganz gelesen haben und der Klasse ein Stück daraus vorlesen. Viele waren sehr aufgeregt, zitterten und hatten feuchte Hände, doch es war spannend, so viele unterschiedliche Jugendbücher kennenzulernen!

Es wurden zunächst die 5 bzw. 6 besten Leser und Leserinnen der jeweiligen Klasse anhand von vorher besprochenen Beurteilungskriterien festgestellt und dann aus dieser Gruppe der/die Klassensieger/-in ermittelt. In der Klasse 6a wurde Marijana Suk die Klassensiegerin, in der Klasse 6b hieß der Klassensieger Gurpreet Singh.

Am Freitag, dem 2. 12. 2005 fand im Musiksaal in Anwesenheit beider 6. Klassen, dem Schulleiter Herrn Timpe und der Jury Frau Abendroth, Frau Waigand und Herrn Marschall eine Vorleserunde statt, in der der Schulsieger bzw. die Schulsiegerin ermittelt werden sollte. Beide Schüler mussten sowohl aus einem eigenen Buch als auch einen unbekannten Text vorlesen. Die Leseleistungen beider Schüler waren sehr gut, aber die Jury musste eine Entscheidung fällen: Schulsieger der Falkschule im Jahr 2005 wurde Gurpreet Singh (Kl. 6b).

Herzlichen Glückwunsch !

Regula Waigand



6a (v.l.): Marijana, Antonella, Natalie, Enes, Mohamed Yassin



6b: Öcal, Amin, Gurpreet, Jenny, Rosi, Yasemin



von hinten link nach rechts die Jury:

Frau Abendroth, Frau Waigand, Herr Marshall

rechts außen:

Herr Timpe bei der Preisübergabe

die Schulsieger:

1. Gurpreet Singh, 6b (vorne links)
2. Marijana Suk, 6a (vorne rechts)

Zwei außergewöhnliche Projektwochen

„CROSS CULTURE“ — eine Projektwoche in und mit der Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim (11.- 15.10.2004, Schuljahr 2004/05)

„Am Bahnhof Zoo!

Um zu wissen, was in einem Hauptbahnhof so vor sich geht, kann man ihn sich wie einen Zoo vorstellen. Der Zoo wird ständig von Ameisen belaufen, Tag und Nacht. Diese lassen sich zum Teil von großen Schlangen verschlucken und wieder ausspucken. Schlangen sieht man ja eigentlich als böse oder ekelhafte Tiere, aber in dem Sinne helfen sie den Ameisen ihre Ziele zu erreichen. Bevor die Ameisen in die Schlangen einsteigen, müssen sie sich eine Genehmigung von einem der vielen papierspuckenden Mülleimer holen. Dafür müssen sie natürlich etwas bezahlen. ...“

Im Oktober 2004 führte die (damalige) Klasse 10a gemeinsam mit der Klassenlehrerin Frau Waigand eine Projektwoche im Falkenheim, genauer gesagt in und mit der „Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim“ in der Herxheimerstr. 4 im Gallusviertel durch. Die Planung lag in den Händen von Frau Väth und Herrn Rottner vom Falkenheim.

Das Thema „Cross Culture“ griff das Zusammentreffen von vielen Menschen, Reisenden, Nachbarn, Kunden, Mitschülern etc. gerade in einem Gebiet rund um den Hauptbahnhof auf. Wir finden dort Menschen mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen, Hautfarben, Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen. In Kooperation mit dem Historischen Museum, der Falkschule, der Bürgermeister-Grimm-Schule und dem Galluszentrums konnten die Schüler in einem einwöchigen Kurs im Falkenheim oder eigentlich meist „vor Ort“ mit Block und Bleistift (siehe Leseprobe oben), Digitalkamera oder mit Videokamera Momente einfangen, die sie interessierten oder berührten. Unterstützt wurden sie dabei von den hervorragenden Teamern Guntram Weber aus Berlin (Schreibwerkstatt), Sabine Hoffmann (Video) und Barzan Kadir (Digitale Fotografie).

Nach einem gemeinsamen Frühstück im Falkenheim schwärzte jede Gruppe zunächst aus, um wichtige Sequenzen zu schreiben, sie mit Bild und Ton einzufangen oder das Foto an sich sprechen zu lassen. Wieder zurück im Falkenheim wurde das Material gesichtet, überarbeitet und am PC weiter verfeinert. Es kam zu lustigen Situationen, besonders wenn die Videogruppe Reisende oder Spaziergänger am Hauptbahnhof oder im Gallusviertel ansprach und sie raten ließ, aus welchem Land die Schüler kämen. Es sei hier anzumerken, dass die meisten Familien der Schülerinnen und Schüler der 10 a ursprünglich nicht aus Frankfurt stammen. Die Passanten zeigten sich sehr kooperativ und gaben oft charmante Antworten.

Am Freitag der Projektwoche wurden die fertigen Präsentationen für Mitschüler einer anderen Klasse der Falkschule, Eltern und Geschwister der Beteiligten vorbereitet. Die Zuschauer waren von dem Engagement und Eifer der Klasse beeindruckt und konnten sich schließlich mit Erfrischungen und Süßigkeiten stärken.

Im Historischen Museum und in der Stadtteilbibliothek Gallus kamen dann später die produzierten Videofilme, digitalen Fotos und Lesungen nochmals zum Einsatz, und zwar im Rahmen der Ausstellung „Von Fremden zu Frankfurtern – Zuwanderung und Zusammenleben“.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 a beurteilten diese kreativen Tage durchweg positiv, und ich glaube nicht nur deshalb, dass dies eine Abwechslung zum normalen Schulalltag darstellte.

Regula Waigand

Straßenbahn-„Linie 11“- Drei Filme und außergewöhnliche Erfahrungen

In der Woche vom 18.3.-23.3.2005 fand für die Klasse 9b ein etwas „anderer“ Unterricht statt. Die Schüler fuhren die ganze Woche Straßenbahn, nicht zum Vergnügen, sondern „dienstlich“ ! Und nicht irgendeine, sondern nur in der Linie 11, der längsten Straßenbahnlinie durch ganz Frankfurt. Sie durchquert die Stadt von Ost (Fechenheim) nach West (Höchst).

Unter Anleitung von Herrn Kaiser und Herrn Mann vom Medienzentrum Gallus und Herrn Pauser (von den Schülern Mr. Pi genannt) vom Offenen Kanal Offenbach entstanden 3 etwa zehnminütige Filme über diese Linie 11.

Eine Gruppe beobachtete Menschen , die in dieser Linie fahren und befragte sie. Titel des Films: „Menschen in der Linie 11“. Die zweite Gruppe drehte einen Film mit dem Titel „Neue Abenteuer in der Linie 11“ mit Spielszenen in der Straßenbahn. Sie widmeten sich aber auch Problemen, über die Fahrgäste klagen. Die dritte Gruppe erstellte einen kleinen Liebesfilm mit tragischem Ausgang: „Zickenterror in der Linie 11“. Die Schüler lernten eine Menge über Kameraführung, Szenenschnitt, Musikuntermalung und Interviewerstellung.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist immer noch ab und zu im Offenen Kanal zu besichtigen.



Stefan Roth

